

Preisprophet Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1.50 M., monatlich 1 M., 1 monatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserlich. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an. Tägliche Roman-Beilage. Sonnabends: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Würfe, Schandau. — Druck und Verlag: Legler & Bauer Nachf.

Tel.-Nr.: Elbzeitung.

Anzeigen, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montags Mittwochs und Freitags bis spätestens vormittags 9 Uhr anzugeben. Preis für die 5 gepaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf. (tabellarische und komplizierte Anzeigen nach Uebereinkunft). Auswärtige Anzeigen 20 Pf. „Eingekauft“ und „Reklame“ 50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Alle 14 Tage:

„Landwirtsch. Beilage“

Anzeigen-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Bauerkstraße 134; in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haackstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Rosse; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 10.

Schandau, Dienstag, den 23. Januar 1912.

56. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Mittwoch, den 24. Januar 1912, vormittags 10 Uhr sollen im Versteigerungstotal des hiesigen Amtsgerichts

4 Bettstellen mit Matratzen, 2 Federbetten, 2 Wattedecken, 1 Glasschrank, 1 Sofa und 1 Kommode meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Schandau, den 18. Januar 1912.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Die Stadt-Sparkasse Schandau verzinst Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

Holzversteigerung auf Mittelndorfer Staatsforstrevier.

Hotel „Lindenhof“ in Schandau.

Dienstag, den 30. Januar 1912, vorm. 9 Uhr:

147 h. und 11742 w. Stöße, 815 w. Durchstangen, 4730 w. Reischstangen.

Am demselben Tage, nachm. 3 Uhr:

Restauration „Kleiner Wasserfall“, Kirnitzschalstraße.

4 im Scheitel, 61 im Knüppel, 22 im Boden, 341 im Reife, 77,5 im Stöck. Aufbereitet in Abt. 1 und 82 (Kahlschläge). Abt. 6, 70 und 82 (Durchstangen). Abt. 13, 14 u. 17 (Einzelhölzer). Abt. 5, 11, 14, 15, 28, 49 und 81 (Stöck).

Kgl. Forstrevierverwaltung Mittelndorf zu Altendorf u. Kgl. Forstrentamt Schandau.

Nichtamtlicher Teil.

Politische Tagesübersicht.

Zum diesmahligen Geburtstag des Kaisers werden auch außer dem König Friedrich August von Sachsen und anderen erlauchten Gästen, wie Wiener Meldungen bestimmt ankündigen, der österreichisch-ungarische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin, die Herzogin von Hohenberg, am kaiserlichen Hofe in Berlin erscheinen, um zwei Tage daselbst zu verweilen. Der österreichisch-ungarische Thronfolger ist bekanntlich mit Kaiser Wilhelm eng befreundet, beide Fürsten haben schon eine Reihe Zusammenkünfte miteinander gehabt. Zweifellos darf auch der jüngste bevorstehende Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand beim Deutschen Kaiser als ein erneutes Zeichen der sie umschlingenden Bande persönlicher Freundschaft, im weiteren aber der unentwegten Fortdauer des politischen Bündnisses zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn betrachtet werden. — Abermals sind Gerüchte über eine bevorstehende Verlobung der einzigen Tochter des Kaiserpaars, der Prinzessin Viktoria Luise, mit dem Erbgroßherzog Adolf von Mecklenburg-Strelitz aufgetaucht. Bauliche Veränderungen, welche in den letzten Wochen am großherzoglichen Residenzschloße in Neustrelitz vorgenommen worden sind, werden mit der behaupteten Verlobung in Verbindung gebracht.

Wie wir bereits am Sonnabend abend und gestern durch Extrablätter bekannt gaben, sind bei den am 20. Januar vollzogenen Stichwahlen zum Reichstage gewählt worden 10 Konservative, 6 Freikonservative (Reichspartei), 4 Mitglieder der Wirtschaftlichen Vereinigung, 2 Reformen, 7 Zentrumsabgeordnete, 20 Nationalliberale, 17 Fortschrittliche Volksparteiler, 9 Sozialdemokraten, 1 Welfe, 1 Bauernbündler und 1 fraktionsloser Abgeordneter; der letztere ist der im Wahlkreis Bielefeld gegenüber einem Sozialdemokraten gewählte ehemalige Reichsstaatssekretär des Innern Graf Posadowsky. Von den Einzelheiten der Stichwahlen ist hervorzuheben, daß die Wahlkreise Dresden-Albstadt, Freiberg, Würzburg, Eschwege-Schmalkalden, Elbau, Hameln-Springe, Kassel-Melsungen, Harburg-Rotenburg, und Rostock-Doberan an die Sozialdemokratie verloren gingen und daß der nationalliberale Führer Bassermann in Saarbrücken, sowie der hervorragende Volksparteiler Müller in Meiningen wiedergewählt wurden. — Zwischen der Zentrums- und der nationalliberalen Partei ist für die Stichwahlen, die am 25. Januar in den Wahlkreisen Essen, Dortmund, Bochum, Oelsenkirchen, Mählheim-Duisburg und Düsseldorf stattfinden, ein Abkommen zur gegenseitigen Wahlunterstützung abgeschlossen worden. — Am heutigen Montag folgen weitere 80 Stichwahlen nach. Den Abschluß der Stichwahlkampagne bringt der 25. Januar mit noch 33 engeren Wahlen. Das Bild der Hauptwahlen vom 12. Januar wird also erst durch die 191 Stichwahlen in sehr wesentlicher Weise seine Ergänzung und Vervollständigung erfahren und erst nach Beendigung des Stichwahlkampfes werden sich die Verhältnisse im neuen Reichsparlament genau übersehen lassen. Bedauerlicherweise hat sich für die Stichwahlen zum Reichstage ein einiges Zusammengehen der bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie nicht ermöglichen lassen, auch die hierauf gerichteten Bemühungen des Reichskanzlers sind erfolglos geblieben, und so muß man sich darauf gefaßt machen, daß die Vertreter der Umsturzpartei im neuen Reichstage in erheblich stärkerer Anzahl als im alten Reichstage erscheinen werden. Welche Folgen das vermuthliche Anschwellen der sozialdemokratischen Fraktion vielleicht haben wird, das mag zunächst noch dahingestellt bleiben.

Die Einberufung des Reichstages wird, wie aus Regierungskreisen verlautet, am Dienstag, den 6. Februar,

erfolgen. Der neue Reichshaushalt wird dem Reichstage an diesem Tage zugehen. — Dem Führer der Zentrumsfraktion, Professor Freiherrn v. Hertling, wurde der preussische Rote Adlerorden 2. Klasse mit dem Stern verliehen.

Die mancherlei Fehrmeldungen über die dem neuen Reichstage zugeordnete Marinevorlage müssen mit Vorsicht aufgenommen werden, da nach einer Meldung von unterrichteter Berliner Seite die Vorbereitungen hierüber an den maßgebenden Stellen noch garnicht zum Abschluß gelangt sind.

Das Königl. Dekret betr. den Entwurf des Volksschulgesetzes in Sachsen ist, der Zustimmung Sr. Excellenz des Kultusministers entsprechend, am 12. d. M. den Ständen zugegangen und nach Drucklegung am Sonnabend veröffentlicht worden. Die Königl. Staatsregierung hat sich bei der endgültigen Feststellung des Entwurfes von folgenden allgemeinen Erwägungen leiten lassen: Der Entwurf ist bestimmt, für die künftige Regelung des Volksschulwesens den allgemeinen Rahmen zu bilden, innerhalb dessen sich die Volksschule unter Anpassung an die örtlichen Bedürfnisse und die beständig fortschreitende Entwicklung in zweckentsprechender Weise ausgestalten kann. Die Staatsregierung glaubt, diesen Zweck am sichersten dadurch zu erreichen, daß sie einerseits den größten Teil der nach langen Beratungen und zumeist mit großen Mehrheiten von der Zweiten Kammer an die Regierung gebrachten Anträge aus den Tagungen 1907/08 und 1909/10 im Entwurfe berücksichtigt und andererseits dem auf dem Gebiete des Schulwesens besonders bewährten Selbstverwaltungsrechte der Gemeinden einen möglichst weiten Spielraum zur Betätigung eingeräumt hat.

Die Zweite sächsische Kammer erledigte am Freitag einige Petitionen und genehmigte mehrere Kapitel des ordentlichen Staatshaushalts.

Das Reichsgericht verurteilte am Sonnabend den Kaufmann Holst aus Schwerin wegen versuchter Spionage zu Gunsten Rußlands, Englands und Frankreichs zu vier Jahren Zuchthaus, entsprechendem Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Luxemburg.

Im Befinden des schon seit Jahren schwerkranken Großherzogs Wilhelm von Luxemburg ist, wie aus seiner gegenwärtigen Residenz Schloß Berg gemeldet wird, in letzter Zeit eine bedenkliche Verschlimmerung eingetreten. Der sechzigjährige Fürst ist schon seit Jahren völlig gelähmt und außerdem auch der Sprache beraubt. Für ihn führt schon seit Herbst 1908 seine Gemahlin, die Großherzogin Maria Anna, die Regenschaft. Die Thronfolge im Großherzogtum Luxemburg steht der gegenwärtig siebzehnjährigen ältesten Tochter des großherzoglichen Paares, der Erbgroßherzogin Maria zu.

Oesterreich-Ungarn.

Mit großer Hartnäckigkeit behaupten sich in Wiener politischen Kreisen die Gerüchte von der zu erwartenden baldigen Demission des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen Grafen Aehrenthal. Neuerdings wird mit einer gewissen Bestimmtheit behauptet, daß der Votschafter Oesterreich-Ungarns am Vatikan, Graf Szécheny, zum Nachfolger des Grafen Aehrenthal ausersehen sei. Indessen dürfte in dieser Beziehung wohl noch nichts definitives feststehen, vorausgesetzt überhaupt, daß Graf Aehrenthal tatsächlich nächstens aus dem Amte scheidet.

Frankreich.

Die „Unstimmigkeiten“, welche zwischen Frankreich und Italien wegen der Beschlagnahme des französischen Dampfers „Cartage“ durch die italienischen Behörden in Cagliari entstanden sind, harren noch immer ihrer Be-

legung. Italienischerseits hält man daran fest, die „Cartage“ habe einen für die türkischen Truppen in Tripolis bestimmten Aeroplan an Bord gehabt und lediglich deshalb sei sie beschlagnahmt worden; auf französischer Seite bestreitet man eben energisch, daß der fragliche Aeroplan überhaupt für kriegerische Zwecke bestimmt gewesen sei. Zunächst wird zwischen der französischen und der italienischen Regierung wegen der Affäre mit der „Cartage“ weiterverhandelt; die Meldungen, der Dampfer sei von den Italienern wieder freigegeben, sind unbestätigt.

Italien.

Zum Aufenthalte des Herrn v. Kiderlen-Wächter in Rom ist vom Sonnabend zu melden, daß er mittags Besuche mit dem italienischen Minister des Auswärtigen de San Giuliano austauschte und abends Donna Laura Minghetti, die Schwiegermutter des ehemaligen Reichskanzlers Fürsten Bälou, besuchte. Verschiedene römische Blätter erklären, die Nachricht, daß es sich bei dem römischen Besuche von Kiderlen-Wächters um die Erneuerung des Dreibund handele, für unrichtig, der Zeitpunkt für diesen wichtigen Staatsakt sei noch nicht gekommen.

Spanien.

Die Spanier haben nach ihrem jüngsten Kampfe mit den Riffkabylen am Kertiffusse den Arrulberg besetzt, womit sie ein Gebiet von etwa vierhundert Quadratkilometern beherrschen. Die Riffkabylen gingen nach diesem Kampfe auf der ganzen Linie zurück.

Aus Stadt und Land.

Schandau, den 22. Januar 1912.

—* Vom Wetter. Die große Kälte scheint vorüber zu sein, ja heute früh schien es beinahe als ob Regen einsetzen sollte, fielen doch schon vereinzelt Tropfen. Das wäre sicher schade, denn das trockene Wetter, wenn es auch etwas reichlich kalt war, ist doch der Gesundheit der Menschen zehnmal förderlicher als ein nasses „Matschewetter“. Mit den schönen Rodelbahnen und der Eisbahn, die gestern am Schützenhause sich eines besonderen regen Besuches erfreuen durfte, wäre es dann bald vorbei. Hoffentlich aber wird es wieder kälter und wir behalten trockenes Wetter, das ja auch etwas Schneefall bringen könnte, da die Schneedecke auf den Fahrstraßen für Schlitten nicht überall mehr ausreicht. — Ein Zunehmen der Tage macht sich jetzt schon bemerkbar. Während zur Jahreswende die Sonne erst 8.14 Minuten erschien, geht sie jetzt punkt 8 Uhr auf. Noch größer aber ist der Sonnenuntergangs-Unterschied. Mitte Dezember verließ uns das Tagesgestirn bereits vor 4 Uhr nachmittags, zur Jahreswende 3 Uhr 53 Minuten, dagegen jetzt erst 4 Uhr 25 Minuten. Wir haben bald eine Stunde länger Tag als zur „dunkelsten“ Zeit und werden es bald recht deutlich merken, daß es — dem Frühling entgegengeht.

—* Gewerbeverein. Der am vergangenen Donnerstag ausgefallene Lichtbilder-Vortrag des Herrn Laube: „Die Geschichte der Umwelt“ wird diesen Donnerstag, den 25. Januar, abends 8 1/4 Uhr im Etablissement Hegenbarth abgehalten werden.

—* Stiftungsfest. Der Kgl. Sächs. Militärverein für Schandau und Umgegend beging am gestrigen Sonntag im Hegenbarths Etablissement sein 56. Stiftungsfest. Im reich geschmückten Saale hatte sich eine ansehnliche Festversammlung eingefunden, in der sich auch einige der Herren Bezirksoffiziere, welche Uniform angelegt hatten, befanden. Nach einem Marsch, gespielt von der hiesigen Kurkapelle, begrüßte der Vorsitzende des Vereins, Kamerad Hensel die Erschienenen und hieß sie willkommen. Nach abermaliger Aufführung eines Musik-